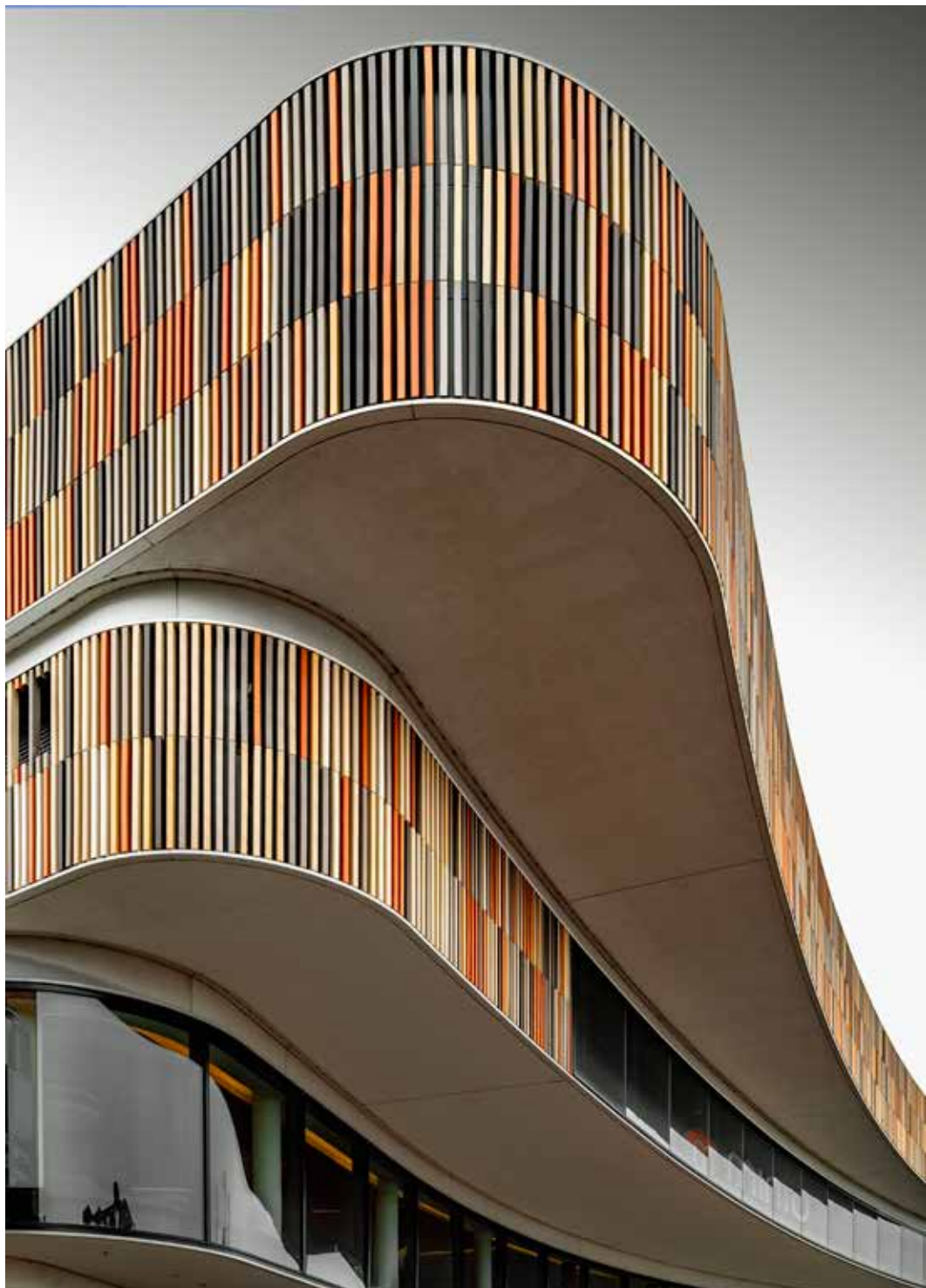


Ausgabe
3/2026

Rheinland Journal

DVF Deutscher Verband
für Fotografie e.V.
Landesverband Rheinland

Uta Mag - Mintokurven - Annahme Landesfotoschau 2025





Gemeinschaft

Liebe Fotofreundinnen und Fotofreunde,
die Karnevalstage liegen hinter uns, und während sich der rheinische Frohsinn langsam wieder legt, spüre ich, wie viel neue Energie und kreative Lust auf Fotografieren in unserer Gemeinschaft erwacht.

Doch dieser Monat war für mich – neben all den positiven Impulsen – auch von tiefen Emotionen geprägt.

Mit großer Trauer haben wir im DVF Abschied von Dirk Graeve nehmen müssen, dem Landesvorsitzenden des DVF Westfalen. Für viele war Dirk ein engagierter Funktionsträger, für mich jedoch war er weit mehr: ein Freund, ein inspirierender Gesprächspartner und jemand, mit dem man nach langen Sitzungstagen bei einem Bier noch Ideen spinnen konnte. Ich erinnere mich lebhaft an unsere gemeinsamen Abende – zuletzt in Dresden bei der Deutschen Fotomeisterschaft, als wir nach einem intensiven Fotowalk bis tief in die Nacht über Visionen für den DVF philosophierten. Ihn auf seinem letzten Weg begleiten zu dürfen, war mir Ehre und Verpflichtung zugleich. Sein Verlust hinterlässt eine Lücke, die sich nicht schließen lässt, und ich vermisse schon jetzt diesen besonderen Fotofreund, dessen Enthusiasmus uns allen gutgetan hat.

Gleichzeitig durfte ich im vergangenen Monat auch Momente erleben, die zeigen, wie lebendig und kraftvoll unsere rheinische Fotoszene ist. Als Besucherin der Jurierung des Bundesthemenwettbewerbs im Saarland war ich beeindruckt von der Qualität der eingereichten Werke – und besonders stolz darauf, dass gleich drei Medaillen und eine Urkunde ins Rheinland gehen. Bemerkenswert ist, wie stark unsere Bildautorinnen und Bildautoren von den Juroren profitiert haben, die nicht aus den Reihen der DVF-Mitglieder stammen. Ein frischer Blick von außen bringt oft neue Perspektiven – und offenbar auch Erfolg.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich außerdem an den VfKB Leverkusen richten, der uns in diesem Monat seine Räume für die Landeskonferenz, das Clubleitertreffen und das Meet & Greet der Direktmitglieder zur Verfügung stellt. Diese Unterstützung zeigt, wie wertvoll Zusammenhalt und Gastfreundschaft in unserem Verband sind. Ich freue mich auf einen weiteren inspirierenden Monat mit euch – voller Begegnungen, voller Bilder und voller gemeinsamer Leidenschaft für die Fotografie.

Herzliche Grüße

Tanja Liebertz
Tanja Liebertz
Landesvorsitzende

Impressum

Rheinland Journal
Herausgeber:
Deutscher Verband für Fotografie e.V.
Landesverband Rheinland
Verantwortlich: Tanja Liebertz
Auflage: online
Internet: dvf-rheinland.de
E-Mail: info@dvf-rheinland.de

Seite 3

Urbane Szenen

Seite 5

Landeskonzferenz

Seite 7

Clubleitertreffen

Seite 8

Meet & Greet

Seite 9

Begegnungen

Seite 11

Rheinisches Urgestein

Seite 13

Smile!

Seite 15

Frische Augen,
alte Muster

Seite 17

Buchkritik

Seite 19

Termine

Diesmal!

Urbane Szenen





Die Ausstellung „Urbane Szenen“ bringt zwei fotografische Handschriften zusammen, die den Puls moderner Städte aufgreifen: Andreas Lotz (BSW Fotogruppe Frankfurt) und Helmut Oberitter (Foto Club Bad Godesberg) zeigen in Frankfurt atmosphärische Street- und Architektur fotografie – und damit auch eindrucksvolle Arbeiten eines Mitglieds aus dem DVF Landesverband Rheinland.

Ihre Bilder erzählen vom Rhythmus urbaner Räume, von flüchtigen Begegnungen, markanten Bauwerken und versteckten Strukturen. Jeder der beiden Fotografen bringt dabei seine eigene Sicht auf das städtische Leben ein – mal dynamisch, mal konzentriert, mal überraschend.

Obwohl die Schau in Frankfurt am Main präsentiert wird, ist sie ein gelungenes Beispiel für die kreative Verbindung zweier Landesverbände. Der DVF Landesverband Rheinland freut sich, dass die Arbeiten eines seiner Mitglieder Teil dieser Zusammenarbeit sind.

- Vernissage: 17. April 2026, 18:00 Uhr
- Ausstellung: 21. April – 2. Juni 2026

Stadtbibliothek Frankfurt Griesheim
Schwarzerlenweg 57
65933 Frankfurt am Main

Ein inspirierender Besuch für alle, die urbane Fotografie lieben – und ein schöner Anlass, das fotografische Engagement aus dem Rheinland auch jenseits der eigenen Region sichtbar zu erleben.

Landeskonzferenz

Am 21. 3. 2026 beruft der Landesvorstand die Landeskonzferenz ein.

Wir treffen uns ab 16:30 Uhr
im Clubraum des VfKB
Düsseldorfer Straße 29
51379 Leverkusen-Opladen
Wegbeschreibung unter: <https://www.vfkb-lev.de/ueber-uns/wegbeschreibung/>

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Aussprache
6. Ehrungen
7. Entlastung des Vorstandes

8. Anträge

- Heinz Werner Domnik
Ergebnismitteilung bei Wettbewerben wurde bereits im letzten Jahr abgelehnt.
- Heinz Jörres
Ergebnismitteilung bei Wettbewerben wurde bereits im letzten Jahr abgelehnt.
- Heinz Jörres
Wettbewerbsbeauftragter

9. Anfragen und Mitteilungen

- falsche Überweisungen (Postsparkonto) werden nicht mehr erstattet
- Sonstiges

Anträge zur Landeskonzferenz konnten bis zum 1.3.2026 bei der Landesvorsitzenden Tanja Liebertz in schriftlicher Form eingereicht werden.

Tanja Liebertz & Marcus Westen
Landesvorstand

Clubleitertreffen

Am 21.3. 2026 laden wir euch zum Clubleitertreffen ein.
Wir bitten darum, dass jeder Club mit max. zwei Vertretern anwesend ist.
Wir treffen uns von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr im Clubraum des VFkB in Leverkusen (Düsseldorfer Straße 29, 51379 Leverkusen-Opladen)

Wir möchten mit euch folgende Punkte beraten:

1. Begrüßung
2. Vorstellung der einzelnen Clubs und Vereine
3. Landesfotoschauen 2026 und 2027
4. Wie und wo kann der Landesvorstand die Clubs unterstützen
 - Zuschüsse zu Ausstellungen
5. Medaillen
 - Beschluss Verbandstag:
Medaillen mit altem Logo werden aufgebraucht – erst danach neue ausgegeben
 - Gravuren
6. Anfragen und Mitteilungen
 - Sonstiges

Tanja & Marcus
Landesvorstand

Unser erstes Direktmitgliedertreffen im November 2025 liegt nun schon eine Weile zurück. Wir finden: es ist Zeit für die „nächste Runde“.
Gerne möchten wir euch daher am Tag unserer Landeskonferenz bei einem Meet-and-Greet begegnen und hören, wie es euch geht und was euch bewegt.
Kommt also gerne am 21.3.2026 um 16:00 Uhr in den Clubraum des VfKB in Leverkusen (Düsseldorfer Straße 29, 51379 Leverkusen-Opladen)

Herzliche Grüße
Tanja & Marcus
Landesvorstand

Direktmitglieder Meet & Greet

Begegnungen

Der DVF Landesverband Rheinland freut sich sehr, zur Ausstellung „Was uns trennt – Begegnungen – Was uns verbindet“ einzuladen, die vom 3. bis 22. März 2026 im Bezirksamt Duisburg Süd präsentiert wird. Die Ausstellung ist Teil der 47. Duisburger Akzente und zeigt eindrucksvoll, wie Fotografie Brücken schlagen kann – zwischen Menschen, Perspektiven und Lebenswelten.

Besonders freuen wir uns darüber, dass auch unser DVF-Mitglied Thomas Langhans und Claudia Weller vom DVF Landesverband Westfalen mit fotografischen Arbeiten vertreten sind. Gemeinsam mit den Fotografinnen und Fotografen des Ruhrorter Fotoclubs widmet sie sich der Frage, wie Trennendes überwunden und Verbindendes sichtbar gemacht werden kann. Die Vielfalt der ausgestellten Werke lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, innezuhalten, hinzuschauen und die eigene Sicht auf Begegnungen neu zu entdecken.

Während der gesamten Ausstellungsdauer ist der Besuch kostenfrei und während der Öffnungszeiten möglich.

Wir laden alle Fotografiebegeisterten, Kunstinteressierten und Neugierigen herzlich ein, diese besondere Ausstellung zu besuchen und sich von den Bildern berühren zu lassen. Ein Besuch lohnt sich – für Augen, Herz und Geist.

Bezirksamt Duisburg-Süd, 1 OG.
Sittardsberger Allee 14
Besichtigung während der
Öffnungszeiten.



Rheinisches Urgestein



links:
Beate Kulpa
Watersplash

rechts:
Bodo Gebhardt
Denisa



oben:
Franz Bürger
Gottesanbeterin

unten:
Hanna Christgau
In der Stadt



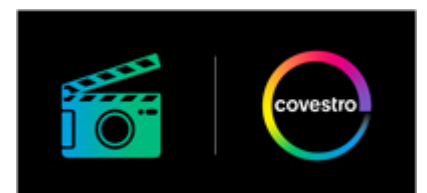
Der Foto Film Club Krefeld e.V. gehört seit mittlerweile über sieben Jahrzehnten zu den festen Säulen der rheinischen Amateurfotografie. Bereits 1953 gegründet, zählt er heute zu den ältesten und erfolgreichsten Fotoclubs Deutschlands und hat sich über die Jahrzehnte hinweg eine lebendige, stetig wachsende Community bewahrt. Die Mitglieder verbindet vor allem eines: die Leidenschaft für Fotografie und Film – und das in einer Atmosphäre, die gleichermaßen professionell wie herzlich ist. Die Clubabende fördern nicht nur den technischen Austausch, sondern bieten auch Raum für persönliche Gespräche, gegenseitige Inspiration und gemeinsames Lernen. So kommt es, dass hier Anfänger und erfahrene Fotografinnen und Fotografen selbstverständlich miteinander arbeiten, voneinander profitieren und sich gegenseitig motivieren.

Die Fotografie stellt das zentrale Herzstück der Vereinsarbeit dar. Im modernen Clubraum präsentieren Mitglieder ihre Werke, diskutieren Bildgestaltungen und geben konstruktives Feedback. Workshops vertiefen sowohl technische Kenntnisse als auch kreative Arbeitsweisen und helfen, den fotografischen Blick zu schärfen. Auch Wettbewerbe spielen eine wichtige Rolle im Clubleben: Interne Wettbewerbe wie „Ästhetik des Wassers“ oder das farblich inspirierte Thema „Rot“ verlangen kreative Umsetzungen und fordern die Mitglieder heraus, fotografisch neue Wege zu gehen. Gleichzeitig beteiligt sich der Verein regelmäßig an regionalen, nationalen und internationalen Ausschreibungen, bei denen seine Mitglieder immer wieder Erfolge feiern.

Besondere Aufmerksamkeit erregt der Foto Film Club Krefeld e.V. durch seine aufwendig gestalteten Gemeinschaftsprojekte und Ausstellungen. Ein herausragendes Beispiel ist die große Ausstellung „Die Ästhetik des Wassers“, die 2025 im historischen Klärwerk Krefeld-Uerdingen präsentiert wurde. Die außergewöhnliche Atmosphäre des Industriedenkmals, kombiniert mit großformatigen Fotografien, einer begleitenden Filmprojektion und einer ausgefeilten Licht- und Toninstallation, sorgte für ein multisensorisches Erlebnis, das vom Kulturjournalismus als „maßstabsetzend“ beschrieben wurde. Auch jenseits großer Ausstellungen lebt der Club von gemeinschaftlichen Aktivitäten: Fotowalks – beispielsweise in den Zoo Parc Overloon – bieten immer wieder neue Motive und lassen die Mitglieder ihre Umgebung mit frischen Augen erleben. Sommerfeste, Clubabende und offene Treffen stärken darüber hinaus den sozialen Zusammenhalt und machen das Vereinsleben zu einem festen Bestandteil der regionalen Fotoszene.

Mit seiner über 70-jährigen Geschichte, der gelungenen Verbindung aus Tradition und Modernität sowie seinem kontinuierlichen Engagement für die fotografische Kultur bleibt der Foto Film Club Krefeld e.V. ein inspirierender Ort für alle, die ihre Leidenschaft für Fotografie vertiefen möchten. Neue Mitglieder sind natürlich herzlich willkommen. Dazu hat der Club ein Bewerbungsformular, das über den QR-Code erreicht werden kann und mit dem man in Kontakt treten kann, bevor man zu einem Clubabend kommt.

Hier entstehen nicht nur Bilder – hier wachsen Freundschaften, Projekte und kreative Ideen, die seit Jahrzehnten den fotografischen Geist der Region mitprägen.



Smile!



Ausstellung im Museum Ludwig, Köln – noch bis zum 22. März 2026
Wenn du Freude daran hast, dich mit Details in Fotografien zu beschäftigen, dann ist die Ausstellung „Smile! Wie das Lächeln in die Fotografie kam“ im Museum Ludwig genau das Richtige für dich.

Gezeigt werden Portraitaufnahmen aus verschiedenen Epochen. Auf den ersten Blick wirken die Bilder fast schlicht. Doch der eigentliche Zauber offenbart sich erst, wenn du dir Zeit nimmst.

Die Ausstellung lädt dich dazu ein, die Entwicklung des Lächelns in der Fotografie aufmerksam nachzuverfolgen: von den ernstesten, starren Mienen des 19. Jahrhunderts bis zu den ausdrucksstarken Gesichtern der Gegenwart. Die Präsentation zeigt eindrucksvoll, wie technische Fortschritte, gesellschaftliche Konventionen und modische Trends beeinflusst haben, ob Menschen vor der Kamera lächeln – oder eben nicht.

Die Ausstellung schafft es, historische Entwicklungen greifbar zu machen, ohne belehrend zu wirken. Sie zeigt, wie vielseitig eine so einfache Geste wie das Lächeln sein kann – Ausdruck von Freude, Statussymbol, Werbebotschaft oder einfach ein Moment echter Menschlichkeit.

Witzig ist eine interaktive Aktion, die dich direkt einbezieht. Hier geht es nicht nur ums Anschauen, sondern auch ums Mitmachen. Gerade diese spielerische Komponente macht den Besuch lebendig und sorgt für einen persönlichen Zugang zum Thema.

Wenn du mehr über Hintergründe, Werke und begleitende Veranstaltungen erfahren möchtest, findest du weitere Informationen direkt auf der Webseite des Museum Ludwig.

Ein Besuch lohnt sich – nimm dir die Zeit, genau hinzuschauen. Dein nächstes Lächeln bekommst du garantiert gratis dazu.

Wichtig zu wissen ist noch: Da die Präsentation in den Fotoräumen liegt, kannst du sie ausschließlich im Rahmen eines regulären Museumsbesuchs sehen – ein separates Ticket für die Sonderausstellung gibt es nicht.

Frische Augen, alte Muster

Wir müssen reden. Nicht über Punkte, nicht über Trophäen, sondern über das, was zwischen Bild und Betrachter passiert – und was in Jurys oft verloren geht. In den letzten zwei Jahren habe ich an vielen Jurierungen als Besucherin, Veranstalterin und auch als Jurorin teilgenommen: bei uns im Landesverband Rheinland, bei anderen Landesverbänden beim Bundesverband und auch außerhalb des DVF. Ich habe die Lauten erlebt und die Leisen, die „alten Hasen“ und die „frischen Augen“, Menschen aus der künstlerischen Fotografie, aus der Fotoindustrie, aus dem Fotojournalismus – und ja, auch „Anfänger“. Alle mit eigener Handschrift, alle mit eigenen Vorlieben. Das ist gut so. Vielfalt schärft den Blick – wenn man sie zulässt.

Ich habe Jurierungen erlebt, bei denen die Erfahrenen Bilder „durchboxen“ wollten, die auf den ersten Blick perfekt wirkten – sauber, gefällig, erwartbar. Und ich habe erlebt, wie Neue in der Runde dieselben Bilder infrage gestellt haben. Was mich stört, ist nicht die Unterschiedlichkeit der Meinungen, sondern überhebliche Selbstgewissheit ohne die Bereitschaft, sich selbst zu hinterfragen. „Ich erkenne Qualität auf zehn Meter“, hat mir einmal ein Juror gesagt. Meine Antwort: „Höchste Zeit für einen Perspektivwechsel – gönn dir und geh mal näher ran!“ Denn mal ehrlich: Fotografische Qualität erschließt sich selten aus großer, kühler Distanz. Sie versteckt sich in Entscheidungen – Bildaufbau, Timing, Licht, Intention – und manchmal in Unsauberkeiten, die eine Geschichte atmen lassen, statt sie zu ersticken. Perfektion bedeutet eben nicht automatisch Relevanz.

Besonders spannend sind Momente, in denen Bilder anonym ihren Weg finden. Eine sehr sprechende Erfahrung war da mal die Folgende: Im November 2023 brachten wir die Bilder unseres Landesthemenwettbewerbs nach Gummersbach zur Ausstellung. Alle Werke lagen, ohne Namen und ohne Platzierungen, am Boden, eher zufällig arrangiert. Es dauerte keine Minute, bis die Leiterin der Einrichtung sich dazu gesellte und interessiert alle Bilder abschrift. Nach einer Weile kam sie auf uns zu, ein Bild in der Hand: „Das ist mein Lieblingsbild.“ Es war genau das Foto, dem die Jury zuvor den besten Platz zuerkannt hatte. Kein Formular, kein Vortrag – nur ein Blick.

Und jetzt ein bisschen Ironie, aber mit freundlicher Absicht: Man muss kein Halbgott der Kunstgeschichte sein, um beim DVF zu jurieren. Ein wacher Blick, ein sauberes Vokabular für Bildsprache, Respekt vor der Arbeit anderer und die Fähigkeit, die eigenen Vorlieben transparent zu machen – das reicht weit. Wir benötigen Beurteilungen, die hart und präzise in der Sache sind, aber weich und wertschätzend im Ton. Denn jede Einreichung ist investierte Zeit und Mut. „Schlecht“ ist keine Kategorie. „Greift daneben, weil ...“ schon.

Denke ich das konsequent weiter, folgt für mich automatisch, dass wir Jurierungen mit Austausch und Begründung benötigen und daher dem Rundensystem den Vorzug geben müssen. Mechanisches Verteilen von Zahlen ist bequem aber keine hochwertige Juryarbeit. Ein Bild, das mich berührt, braucht Worte, weil es berührt hat – und ein Bild, das durchfällt, verdient Worte, weil jemand es mit Absicht gemacht hat. Jurieren ist Verantwortung in Respekt vor den Werken anderer. Punkte sind Verwaltung. Fotografie aber ist mehr als 10 Punkte. Sie ist Haltung im Bild – und Haltung im Urteil.

Gerne von „Alte Hasen“ und „Neue Ohren“ in Jurys mit bewusster Diversität. Erfahrung und frischer Blick gehören zusammen. Beides ist wertvoll und erst im Dialog wird es stark.

Wie gesagt: wir müssen reden.

Buchkritik

Das andere Sehen, herausgegeben von Heidi und Robert Mertens im Rheinwerk Verlag, positioniert sich eindeutig als Arbeits- und Inspirationsbuch für ambitionierte Fotografierende, die über den rein technischen Umgang mit der Kamera hinausgehen und ihre gestalterischen Fähigkeiten bewusst weiterentwickeln möchten. Das Buch verfolgt einen Ansatz, der Fotografie weniger als handwerklich-technische Tätigkeit, sondern vielmehr als kreativen, konzeptionellen Prozess versteht - und genau darin liegt seine besondere Stärke.

Die Grundlage des Werks bilden 40 Workshops, entwickelt von einem Team aus fünf Fotografinnen, fünf Fotografen und zwei Trainern. Diese multiperspektivische Herangehensweise sorgt dafür, dass die Übungen nicht nur methodisch vielfältig sind, sondern auch unterschiedliche Denkansätze und fotografische Handschriften widerspiegeln. Das macht das Buch zu einem äußerst facettenreichen Begleiter für kreative Weiterentwicklung. Statt rein theoretischer Abhandlungen setzen die Autorinnen auf eine konsequent praxisorientierte Vermittlung, bei der jede Aufgabe durch zahlreiche Bildbeispiele und ausführliche Besprechungen ergänzt wird. Dieser Aufbau erlaubt es den Lesenden, die Denk- und Entscheidungsprozesse hinter den Bildern nachzuvollziehen - ein Aspekt, der in vielen Fotolehrbüchern zu kurz kommt.

Besonders für DVF-Mitglieder und Fotoclubs, die sich intensiv mit Bildgestaltung, Bildbesprechung, Wahrnehmungstraining und Portfolioarbeit beschäftigen, erweist sich das Buch als regelrechter Fundus an Ideen. Die thematische Bandbreite der Workshops - von achtsamer Wahrnehmung über künstlerisch-konzeptionelle Ansätze, Lichtstimmungen, kreative Reduktion bis hin zu erzählerischer Fotografie - bietet hervorragende Ausgangspunkte für Gruppenabende, Jahresprojekte oder teamorientierte Fotoworkshops. Gerade die Kombination aus Aufgabenstellung, Bildanalyse und Reflexionsanteilen macht „Das andere Sehen“ zu einem wertvollen Werkzeug für alle, die Fotografie nicht nur praktizieren, sondern verstehen und bewusst entwickeln möchten.

Auffällig ist die hohe inhaltliche Dichte des Buches. Viele Übungen setzen ein gewisses Maß an fotografischer Erfahrung voraus: Grundlagen wie Belichtung, Komposition oder kameratechnische Abläufe werden nicht erklärt, sondern als bekannt vorausgesetzt. Das ist kein Nachteil, aber eine klare Setzung: Das Buch richtet sich nicht an Einsteigende, sondern an Menschen, die sich bereits intensiv mit ihrer Bildsprache auseinandersetzen oder diesen Schritt nun bewusst vertiefen wollen. Wer eine Art „Rezeptbuch“ mit sofort

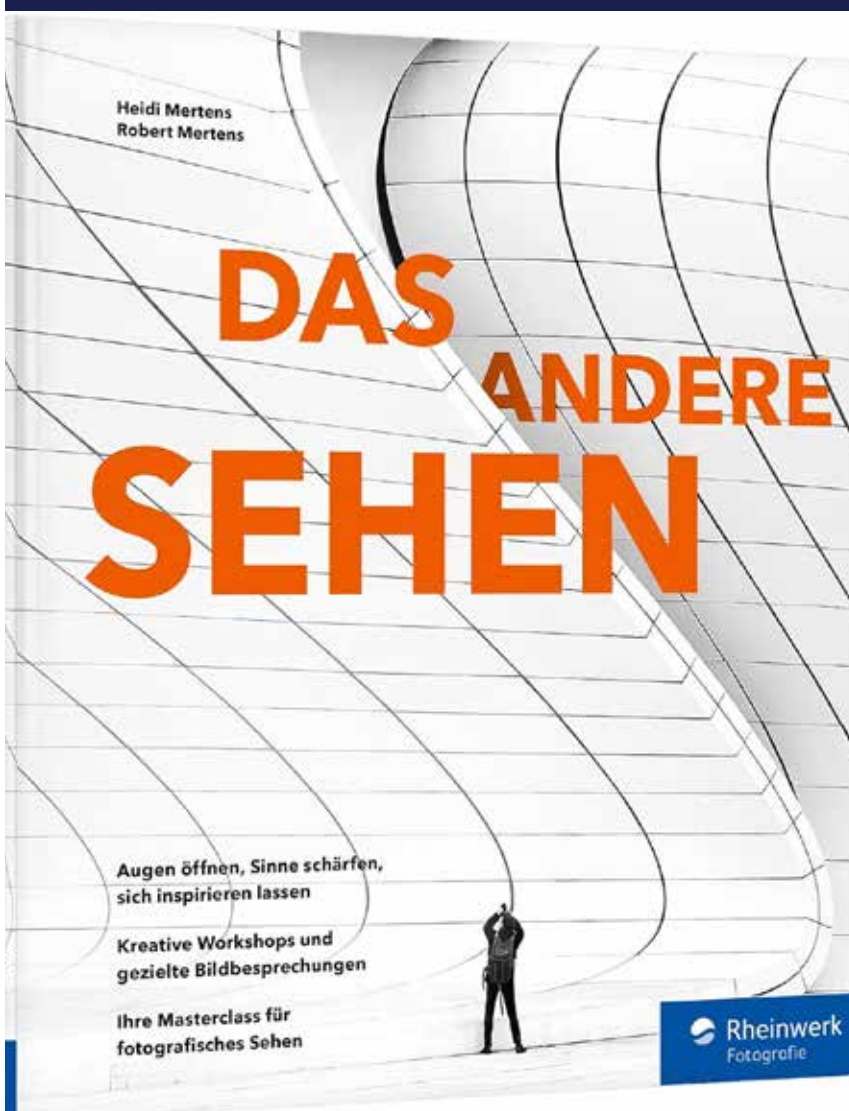
Anleitungen erwartet, wird möglicherweise enttäuscht sein. „Das andere Sehen“ fordert seine Lesenden heraus - intellektuell wie kreativ.

Viele Rezensionen bezeichnen das Buch treffend als eine „kreative Masterclass für zu Hause“. Diese Einschätzung wirkt keineswegs überhöht, denn die Autoren verstehen es, komplexe Denkprozesse verständlich aufzubereiten und gleichzeitig zur intensiven Auseinandersetzung mit dem eigenen fotografischen Schaffen zu motivieren. Durch die Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven entsteht ein inspirierender Pool an Impulsen, der weit über die Lektüre hinaus wirkt. Es ist ein Buch, das nicht einmal, sondern immer wieder in die Hand genommen werden möchte.

Auch gestalterisch überzeugt „Das andere Sehen“: Der Rheinwerk Verlag ist bekannt für hochwertige Buchproduktionen, und auch hier findet man exzellente Druckqualität, klare Layouts und sorgfältige Bildreproduktion. Das macht die Arbeit mit dem Buch nicht nur inhaltlich, sondern auch haptisch und visuell zu einem Genuss.

„Das andere Sehen“ ist ein intensives, anspruchsvolles und außergewöhnlich inspirierendes Arbeitsbuch für fortgeschrittene Fotografinnen & Fotografen. Es eignet sich hervorragend für alle, die ihre kreative Handschrift analysieren, schärfen und weiterentwickeln möchten. Durch die praxisorientierte Struktur, die vielfältigen Workshops und die tiefgehenden Bildanalysen bietet das Buch eine Qualität, die im Bereich fotografischer Kreativliteratur herausragt. Eine klare Empfehlung - besonders für alle, die bereit sind, gewohnte Sichtweisen zu hinterfragen und neue Wege des Sehens zu entdecken.

Das andere Sehen
Heidi & Robert Mertens
Rheinwerk Verlag
ISBN 978-3-8362-8029-7
Preis: 39,90 € (D)





Termine

20. März, 18:00 - 21:00 Vernissage der Ausstellung "Unlimited 2.6" der Projektgruppe des VfKB Leverkusen im Clubraum des Vereins,
Düsseldorfer Str. 29, 51379 Leverkusen

21.03.2026

14:30 - 16:00 Uhr Clubleitertreffen

16:00 - 16:30 Uhr Meet & Greet der Direktmitglieder

16:30 - 18:00 Uhr Landeskonferenz

beim VfKB Leverkusen im Clubraum des Vereins,
Düsseldorfer Str. 29, 51379 Leverkusen

29.03.2026 Fototag im Bunker

Dokumentationsstätte ehemaliger Ausweichsitz der Landesregierung NRW in Kall Urft - nur mit Anmeldung

29.03. - 19.04.2026

Einreichung des neuen Fotowettbewerb
„Motivwechsel“

02.05.2026 Jurierung des Fotowettbewerb
„Motivwechsel“

30.05.2026 18:00 Uhr

Preisverleihung des Fotowettbewerb
„Motivwechsel“

04.06. - 26.07.2026 Einreichung zur
Landesfotoschau